Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Montag, 6. Oktober 2008
Ausgabe 191

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **4**
› Stadtrat diskutiert mit hochrangigen Gästen aus Harare über die Zukunft der Städtepartnerschaft 4
› Münchener Biennale 2012 unter der Leitung von Ruzicka 5
› Ankäufe der Städtischen Galerie im Lenbachhaus 6
› Symposium zur Zukunft der Münchner Theater- und Tanzszene 7
› Zehn Jahre Elternbildung mit Hippy 8
› Die Straßenreinigung während des Oktoberfestes 2008 8
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 10 9
› Fotoausstellungen „Hochalpenindustrie“ und „Sixteen Rivers“ 10
› Bauzentrum: Infoabende Immobilien-Rendite und Energieausweis 11
› Erzählprogramme für Kinder in der Stadtbibliothek Maxvorstadt 12

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Dienstag, 7. Oktober, 10 Uhr, Theodor-Heuss-Platz 5
Bürgermeisterin Christine Strobl eröffnet das Alten- und Service-Zentrum Perlach. Träger ist der Caritas-Verband. Mit dem ASZ Perlach ist das Netz der Stützpfeiler der offenen Altenhilfe in München auf 31 Standorte ausgebaut.

Wiederholung
Dienstag, 7. Oktober, 10 Uhr,
Ökologisches Bildungszentrum, Raum 1, Englschalkinger Straße 166
Pressegespräch „Münchner Klimaherbst: Zukunft Wasser". Dr. Susanne May, Programmdirektorin der Münchner Volkshochschule (MVHS), informiert über die Bedeutung des Münchner Klimaherbstes für das Programm der MVHS und erläutert die Perspektiven, die sich daraus für das Ökologische Bildungszentrum (ÖBZ) ergeben. Angelika Bachmann, Koordination Münchner Klimaherbst und Koordination ÖBZ, wird das Kooperationskonzept des Münchner Klimaherbstes vorstellen und gibt Hinweise zum Veranstaltungsprogramm. Dr. Klaus Arzet, Leiter Wasserwirtschaftsamt München, vertritt den Standpunkt der Bayerischen Wasserwirtschaft und wird die Aktivitäten des Wasserwirtschaftsamtes zum Wassermanagement der Isar, wie Isarplan, Hochwasserschutz in München und für die Unterliegerstädte, darlegen.

Wiederholung
Dienstag, 7. Oktober, 14 Uhr, Gasthof zur Post, Bodenseestraße 4 a
Bürgermeisterin Christine Strobl ehrt langjährige Gewerkschaftsmitglieder der Ver.di Betriebsgruppe Senioren. Insgesamt werden 133 Jubilare für 40-, 50- und sogar 60-jährige Mitgliedschaft geehrt.

Dienstag, 7. Oktober, 18.10 Uhr, Neue Messe
Im Rahmen der „Expo Real", der internationalen Messe für Gewerbeimmobilien, spricht Oberbürgermeister Christian Ude Grußworte zur Eröffnung des Markt-Platz-München-Festes.

Wiederholung
Dienstag, 7. Oktober, 19 Uhr, Kunstarkaden, Sparkassenstraße 3
Stadträtin Dr. Ingrid Anker (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte zur Eröffnung der Ausstellung „ölmachtgeld". Die Ausstellung beschäftigt sich mit der Frage „Warum ist die Moderne immer noch und immer wieder in aller Munde, warum existieren unzählige Diskurse, die nach Sinn oder Unsinn, Relevanz oder Nichtigkeit der modernen Umbrüche fragen?". Sie ist vom 8. Oktober bis 1. November Dienstag bis Samstag von 13 bis 19 Uhr zu besichtigen. Der Eintritt ist frei.

Donnerstag, 9. Oktober, 10 Uhr,
„Schwere Reiter", Dachauer Straße 114
Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers eröffnet das zweitägige Symposium „Wir sind so frei?!" zur Zukunft der Münchner Theater- und Tanzszene.
(Siehe auch unter Meldungen)
Achtung Redaktionen: Um Anmeldung wir gebeten bei Annette Geller unter gelleran@web.de oder bei der Pressestelle des Kulturreferats, Telefon 2 33-2 60 05.

Donnerstag, 9. Oktober, 14.30 Uhr, Altöttinger Straße 12
Stadtrat Nikolaus Gradl (SPD) gratuliert der Münchner Bürgerin Elsa Schwabe im Namen der Stadt zum 101. Geburtstag.

Donnerstag, 9. Oktober, 19 Uhr, Augustiner-Keller, Arnulfstraße 52
Oberbürgermeister Christian Ude begrüßt die Teilnehmer und Gäste des diesjährigen ADAC-JuristenCongresses. Der 34. ADAC-JuristenCongress findet vom 9. bis 11. Oktober in München statt.

Bürgerangelegenheiten

Montag, 13. Oktober, 19.30 Uhr,
Gaststätte „Schienhammer", Großhaderner Straße 47
Sitzung des Bezirksausschusses 20 (Hadern). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit dem Vorsitzenden Johann Stadler statt.

Meldungen

Stadtrat diskutiert mit hochrangigen Gästen aus Harare über die Zukunft der Städtepartnerschaft

(6.10.2008) In der Vollversammlung am 8. Oktober befasst sich der Münchner Stadtrat mit der Frage, ob und wie die seit zwölf Jahren bestehende Städtepartnerschaft mit Harare, der Hauptstadt Simbabwes, fortgeführt werden soll. Aus diesem Anlass wurde auch eine kleine Delegation aus Harare nach München eingeladen, um an der Stadtratssitzung teilzunehmen und über die aktuelle Lage in Harare zu berichten: der stellvertretende Bürgermeister Emmanuel Chiroto, das Stadtratsmitglied Kapare Masiye und Simbarashe Moyo, Vorsitzender der Bürgerorganisation „Combined Harare Residents Association".

Die Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung Harare war im Jahr 2003 auf Eis gelegt worden, als nach der Absetzung des dortigen Oberbürgermeisters und Stadtrats kein vertrauenswürdiger, demokratisch legitimierter Ansprechpartner mehr zur Verfügung stand. Mit der vom Terrorregime Mugabes eingesetzten Regierungskommission, die die Stadt Harare seither leitete, wollte München nichts zu tun haben, so dass in den letzten fünf Jahren Kontakte und Kooperationen nur mit Bürgergruppen, Menschenrechtsorganisationen, sozialen und kulturellen Einrichtungen in Harare stattfanden.

Im Frühjahr des Jahres wurden nun endlich Kommunalwahlen in Harare abgehalten und der neu gewählte Stadtrat und die Bürgermeister – fast ausschließlich Mitglieder der sozialdemokratischen Partei MDC (Movement for Democratic Change) – haben ihre Arbeit aufgenommen. Die Situation der Städtepartnerschaft kann daher nun neu betrachtet werden.

Achtung Redaktionen: Interviews mit den Delegationsteilnehmern sind möglich. Kontakt: Renate Hechenberger, Büro Bürgermeister Hep Monatzeder, Telefon 2 33-9 24 75.

Am 9. Oktober, 19.30 Uhr, veranstaltet der Arbeitskreis HaMuPa (Harare-München-Partnerschaft) in der Villa Stuck, Prinzregentenstraße 60, ein Podiumsgespräch unter dem Titel „Neuanfang in Münchens Partnerstadt Harare...?" mit den drei Besuchern aus Harare. Es moderiert Dr. Stefan Mair, Stiftung Wissenschaft und Politik. Das Gespräch wird überwiegend in englischer Sprache stattfinden.

Münchener Biennale 2012 unter der Leitung von Ruzicka

(6.10.2008) Der Kulturausschuss des Münchner Stadtrats hat beschlossen, dass Professor Dr. Peter Ruzicka mit der Durchführung des 13. internationalen Festivals für Neues Musiktheater, der Münchener Biennale 2012, betraut werden soll. Damit wird die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem derzeitigen künstlerischen Leiter, der als einer der profiliertesten Kenner des zeitgenössischen Musiktheaters gilt, fortgesetzt.

Die Münchener Biennale – Internationales Festival für zeitgenössisches Musiktheater ist weltweit einzigartig. Sie fand 2008 vom 17. April bis 3. Mai statt und konnte heuer bereits ihr 20-jähriges Bestehen feiern. Als der Gründer der Biennale Hans Werner Henze im Auftrag der Landeshauptstadt München 1988 das erste Festival eröffnete, war noch nicht absehbar, welche nachhaltige Wirkung diese Veranstaltung nicht nur für die Stadt München, sondern auch für die Neue Musik insgesamt im Laufe der Jahre entwickeln würde. Junge Komponistinnen und Komponisten begannen hier vor zwei Jahrzehnten ihre Auseinandersetzung mit einer Gattung, die in der Geschichte bereits mehrfach für unzeitgemäß erklärt wurde und sich doch immer wieder behaupten konnte. Mit Themenstellungen wie „Über Grenzen" (im Jahr 2000), „Virtuelle Realität" (2002, „In die Fremde" (2004), „Labyrinth / Widerstand / Wir" (2006) oder „Fremde Nähe" (2008) ist die Biennale inhaltlich und in der künstlerischen Umsetzung immer am Puls der Zeit.

„Die Frische und Aktualität des Festivals haben wir dem Geschick von Peter Ruzicka zu verdanken. Seit mehr als zehn Jahren beweist er nicht nur als künstlerischer Leiter in seinen Programmplanungen und bei der Auswahl der Komponistinnen und Komponisten sein besonderes Gespür für zeitgenössische Strömungen – auch im Umgang mit Kooperationspartnern, Förderern und Freunden der Münchener Biennale zeigt er, wie zeitgemäße und produktive Zusammenarbeit aussehen kann", so Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers.

Die Kooperationspartner unterstreichen die Internationalität des Festivals: die Wiener Festwochen, das Festival d'Automne de Paris, das Oskaras Koršunovas Theater in Vilnius, das Shizuoka Performing Arts Center in Japan sowie das Lincoln Center Festival in New York und weitere renommierte Festivals und Häuser gehören zum Netzwerk der Münchener Biennale. In den vergangenen 20 Jahren fanden mehr als 80 Musiktheaterwerke, die im Rahmen des Münchner Festivals in Auftrag gegeben und uraufgeführt wurden, den Weg in das Repertoire der internationalen Opernhäuser und Theater.

Der Diskurs über die Standortbestimmung und die Möglichkeiten zeitgenössischen Musiktheaters bekommt vom Münchener Laboratorium aus immer wieder entscheidende Impulse. Das Festival schafft jedoch weit mehr, als die Fachwelt zu erreichen – es ist ein Publikumsfestival, das zeigen die Besucherzahlen, die stetig steigen. Neugier und Lust am Experiment und interkulturelle Offfenheit zeigt das Publikum ebenso wie die beteiligten Künstlerinnen und Künstler.
Die Münchener Biennale ist eine Veranstaltung der Landeshauptstadt München in Zusammenarbeit mit Spielmotor e.V., einer Initiative der Stadt München und der BMW Group.
Nähere Infos unter *www.muenchenerbiennale.de* oder E-Mail: biennale@spielmotor.de sowie Telefon 2 80 56 07. Die Pressestelle des Kulturreferats unter presse.kulturreferat@muenchen.de oder Telefon 2 33-2 60 05 ebenfalls für Auskünfte zur Verfügung.

Ankäufe der Städtischen Galerie im Lenbachhaus
(6.10.2008) Der Kulturausschuss der Landeshauptstadt München hat drei Neuankäufe der Städtischen Galerie im Lenbachhaus beschlossen:
Das Ölgemälde von Franz Radziwill (1895-1983) auf Leinwand und Holz mit dem Titel „Der U-Boot-Krieg/Der totale Krieg/Verlorene Erde" (1939 bis 1960) befand sich bereits seit dem Jahr 1988 als Dauerleihgabe aus Bremer Privatbesitz in der Städtischen Galerie im Lenbachhaus. Nun geht es in die Sammlung der Städtischen Galerie im Lenbachhaus über. Radziwills großformatiges Kriegsbild (123 x 170 Zentimeter) wird in der Abteilung „Neue Sachlichkeit" im Lenbachhaus neben Werken von Rudolf Schlichter, Christian Schad, Josef Scharls und Georg Schrimpf gezeigt.
Gemeinsam mit dem Föderverein Lenbachhaus e.V. wird die „Große Raumplastik Gelb – Weiß – Schwarz" (1956) von Norbert Kricke aus gestrichenem Stahl erworben. Der Künstler ist einer der herausragenden Vertreter der abstrakten Plastik in der deutschen Nachkriegskunst, der mit seinen linearen, raumgreifenden Werken internationale Beachtung findet. Der Ankauf seiner Skulptur ist zudem mit der Schenkung von zwei frühen Zeichnungen zur Raumplastik aus dem Kricke-Archiv verbunden.
Beim dritten Ankauf handelt es sich um Thomas Zipps (geboren 1966) Arbeit „Hier" aus dem Jahr 2007. Die Installation besteht aus einer den Raum gliedernden Lattenkonstruktion, an den Wänden hängenden und stehenden Zeichnungen und Malereien auf Papier und Holz, zwei Skulpturen, Aktivlautsprecherboxen, Plattenspieler und einer Vinyl-Schallplatte. Die Arbeit „Hier" ist eine hervorragende Erweiterung für die Sammlung und hat zahlreiche Anknüpfungspunkte, etwa zu den Installationen von Andreas Hofer, Franz Ackermann oder Franka Kaßner.

Symposium zur Zukunft der Münchner Theater- und Tanzszene
(6.10.2008) Unter dem Titel „Wir sind so frei?!" veranstaltet das Kulturreferat der Landeshauptstadt München am 9. und 10. Oktober in den Räumen des Schweren Reiter, eines vor kurzem eröffneten Orts für aktuelle Kunst, ein öffentliches Symposium zur Zukunft der Förderung darstellender Kunst. Die Landeshauptstadt München verfügt über eine breit gefächerte Förderstruktur im Bereich der darstellenden Künste, um der Vielseitigkeit des freien künstlerischen Produktionsbetriebes Rechnung zu tragen. Das Symposium „Wir sind so frei?!" soll neue Perspektiven und Strategien für die Förderung von freien Bühnen, Tanz- und Theatergruppen ergeben.

Programm

Die Einführungsvorträge am Donnerstag, 9. Oktober, ab 10 Uhr beschäftigen sich mit Förderung, Vernetzung und Internationalität sowie mit der Situation der Förderung in Deutschland und in München. Es sprechen Sigrid Gareis (Intendantin Tanzquartier Wien), Günter Jeschonnek (Geschäftsführer Fonds Darstellende Künste) und Dr. Hans-Georg Küppers (Kulturreferent der Landeshauptstadt München). Persönlichkeiten aus Berlin, Hamburg, Zürich und Wien geben anschließend Informationen und Einschätzungen sowohl aus der Sicht derer, die das jeweilige Förderungsmodell erarbeitet haben, als auch aus der Sicht von Künstlerinnen und Künstlern aus den Bereichen Theater, Tanz, Performance. Nachmittags finden drei moderierte Workshops statt zur Zukunft der Förderung freier Bühnen, freier Theatergruppen und freier Tanzgruppen.
Am Freitag, 10. Oktober, ab 10 Uhr werden die Ergebnisse des Vortags zusammengefasst. Nach einer Abschlussdiskussion endet das Symposium um 13.30 Uhr.
Detaillierte Informationen zum Ablauf und den Gästen im Internet unter *www.muenchen.de/* kulturreferat bei „Topthemen". Ein Flyer zur Veranstaltung liegt im Kulturreferat aus.

Veranstaltungsdaten

„Wir sind so frei?!" – Symposium zur Zukunft der Theater- und Tanzszene in München. Termin: 9. Oktober von 10 bis 18.30 Uhr und 10. Oktober von 10 bis 13.30 Uhr. Ort: „Schwere Reiter", Dachauer Straße 114, 80636 München. Veranstalter: Kulturreferat der Landeshauptstadt München.
Die Teilnahme am Symposium ist kostenlos. Zu den Workshops ist Anmeldung erforderlich, bei Annette Geller, E-Mail: gelleran@web.de, oder beim Kulturreferat der Landeshauptstadt München, Abteilung 1/Symposium „Wir sind so frei?!", Burgstraße 4, 80313 München.
Weitere Informationen bei Christoph Schwarz, Telefon 2 33-2 69 91, oder Dr. Daniela Rippl, Telefon 2 33-2 54 67, sowie bei der Pressestelle des Kulturreferats unter 2 33-2 60 05.

Zehn Jahre Elternbildung mit Hippy

(6.10.2008) „Hippy", das interkulturelle Programm für Elternbildung und frühe Förderung, feiert seinen zehnten Geburtstag. Hippy steht für Home Instruction for Parents of Preschool Youngsters und bedeutet Hausbesuchsprogramm für Eltern mit Vorschulkindern.
Zum 10. Geburtstag veranstaltet das Sozialreferat am 10. Oktober eine Fachtagung im Kulturzentrum Trudering, Wasserburger Landstraße 32. Unter dem Thema „Gemeinsam Chancen schaffen" wird das Elternbildungsprogramm vorgestellt. Um 13.45 Uhr spricht Dr. Barbara Thiessen vom Deutschen Jugend-Institut (DJI) München über das Thema „Was brauchen Familien vor dem Hintergrund sozialen Wandels?" Ab 14.45 Uhr berichten Familien über das Hippy Programm in München. Der Flyer zur Tagung ist im Internet zu finden: *www.muenchen.de/rathaus/soz/jugendamt/eltern/kindertagesbetreuung/259019/index.html*
„Hippy" richtet sich in München an Familien mit Migrationshintergrund und an bildungsferne und sozial benachteiligte Familien. 80 Familien haben das Programm bis jetzt genutzt, Anfang des Jahres sind die Kapazitäten auf 160 Familien erhöht worden.
„Hippy" bereitet die Eltern und Kinder zusammen auf die Schule vor und unterstützt sie im Erlernen der deutschen Sprache. Das Hippy-Programm unterstützt Migrantenfamilien dabei, ihre drei- bis sechsjährigen Kinder zu Hause in der Entwicklung zu fördern. Es geht um 15 Minuten täglich, die Eltern zusammen mit ihren Kindern Bücher vorlesen und mit dem entwikkelten Material üben und spielerisch fördern. Seit 1991 gibt es „Hippy" in Deutschland. München war die dritte Kommune, die das Programm eingesetzt und durchgeführt hat. Derzeit gibt es in Deutschland 24 Kommunen, die „Hippy" durchführen, sie sind alle unter dem Dachverband Hippy-Deutschland e.V. verbunden. Viele Eltern haben mit ihren Kindern das Programm erfolgreich durchlaufen und freuen sich über die positiven Auswirkungen, die sich bei Schuleintritt zeigen. Für jede Familie fällt jährlich eine Teilnahmegebühr von 80 Euro an.
Mehr Informationen gibt es im Sozialreferat, Kindertagesbetreuung, Daniela Kiehl: Telefon 2 33-2 01 66, E-Mail: daniela.kiehl@muenchen.de oder bei Beate Wiedmann: Telefon 2 33-2 01 87, beate.wiedmann@muenchen.de

Die Straßenreinigung während des Oktoberfestes 2008

(6.10.2008) Das Oktoberfest 2008 erforderte wieder einen umfangreichen Einsatz der Münchner Straßenreinigung des Baureferates. Neben den Reinigungsarbeiten für den Einzug der Wiesnwirte und den Trachtenzug musste während des Oktoberfestes jede Nacht das gesamte Festgelände und das Straßenumfeld von den Verschmutzungen gereinigt werden. Ins-

gesamt wurden 250 Tonnen Müll (2007: 220 Tonnen) zusammengekehrt und abtransportiert. Allein am zweiten Festwochenende mussten 64 Tonnen Müll beseitigt werden.
Jeweils um 2 Uhr nachts begann ein Spritzfahrzeug eine Fahrspur freizuspritzen, damit die folgenden Reinigungsfahrzeuge eine sichere Fahrspur hatten. Danach folgten acht Reinigungsarbeiter zusammen mit vier Kompaktkehrmaschinen und anschließend drei Großkehrmaschinen. Für die Reinigungsarbeiten wurden 1.500 Kubikmeter Wasser benötigt. Mit zwei Lkw wurde der zusammengekehrte Müll abtransportiert. Pro Nacht waren etwa 22 Mitarbeiter im Einsatz und konnten das gesamte Gelände bis 7 Uhr früh vollständig reinigen. Dabei mussten die eingeschränkten Anlieferzeiten auf dem Festgelände berücksichtigt werden und der tägliche Reinigungsbeginn an den Wochenenden nochmals um eine Stunde vorverlegt werden. Vor allem an den Samstagen setzte bereits ab 6 Uhr der Besucherstrom auf dem Festgelände ein, der eine vorzeitige Reinigungsbeendigung im Bereich der Wirtsbudenstraße notwendig machte. Nach der täglichen Reinigung des Festgeländes erfolgte die Reinigung des Umfeldes beziehungsweise die satzungsgemäße Reinigung. Während des Tages wurde das Oktoberfestgelände solange mit Kleinkehrmaschinen gereinigt, bis die Reinigung aus Sicherheitsgründen eingestellt werden musste.

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 10
(6.10.2008) In Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 10 (Moosach) lädt Bürgermeister Hep Monatzeder am Donnerstag, 16. Oktober, 19 Uhr, in die Aula der Artur-Kutscher-Realschule, Gerastraße 6, 80993 München, zu einer Bürgerversammlung des 10. Stadtbezirkes ein.
Zu Beginn der Versammlung informieren Alexander Reissl, Vorsitzender der SPD-Fraktion im Stadtrat, und Johanna Salzhuber, Bezirksausschussvorsitzende, über den Stadtbezirk.
Die Leitung der Versammlung übernimmt der Vorsitzende der SPD-Fraktion im Stadtrat, Alexander Reissl.
Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:
1. Fortschritt U-Bahnbau
2. Gestaltung der U-Bahnhöfe
3. Straßenwiederherstellung nach U-Bahnbau
4. Tramrückverlegung zum Moosacher Bahnhof
5. Hochbaumaßnahmen
   - Firma Meiller
   - KVB Gelände
   - Schragenhofstraße
   - Briegerstraße

6. Parkraummanagement für die Borstei
7. Erweiterung und Sanierung der Amphionschule
8. Kinderbetreuungseinrichtungen
9. Stadtteilführer
10. Kulturpfad

Alle Besucher der Bürgerversammlung, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.

Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle Nord, der Bezirksausschüsse 9, 10, 11 und 24, Ehrenbreitsteiner Straße 28, 80993 München, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls kann in der Geschäftsstelle die Stellungnahme des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zu den Anträgen eingesehen werden.

Bürgersprechstunde

Ab 18 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat-Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum, Kreisverwaltungsreferat-Straßenverkehr, Münchner Verkehrsgesellschaft-Öffentlicher Nahverkehr, Polizeiinspektion, Stadt-Information und die Bezirksausschussvorsitzende Johanna Salzhuber.

Fotoausstellungen „Hochalpenindustrie“ und „Sixteen Rivers“

(6.10.2008) In der Aspekte Galerie der Münchner Volkshochschule (MVHS) wird von 10. Oktober bis 23. November die Doppelausstellung „Hochalpenindustrie – Fotoprojekt von Markus Dorfmüller“ und „Sixteen Rivers“ im Rahmen des „Münchner Klimaherbst – Zukunft Wasser“ gezeigt.

Hochalpenindustrie

Mit der Großbildkamera wanderte der Hamburger Fotokünstler Markus Dorfmüller im Sommer 2003 und 2006 durch die Tiroler Alpen. Seine detailreichen großformatigen Bildserien dokumentieren die industrielle Formung der Natur für den Skitourismus in den Zentren des Wintersports Serfaus, Ischgl und Stubai. „Der Berg wird zum tragfähigen Belag auf den möglichst haltbarer Schnee für die Skisaison aufgebracht wird“, sagt Dorfmüller. Im Winter werden allein in Serfaus 34 Schneekanonen und 125 Lanzen der Beschneiungsanlagen mit 35.000 Kubikmetern Wasser für Kunstschnee auf den Pisten gespeist.

In dem beeindruckenden Fotoprojekt „Hochalpenindustrie“ zeigt Markus Dorfmüller die technischen Eingriffe während der Sommermonate für eine

modellierte Berglandschaft in winterlich weißer Pracht. Dorfmüller studierte an der Hochschule für Bildende Künste in Hamburg sowie bei Professor Arno Fischer in Berlin und hat sich mit künstlerisch dokumentarischen Fotoprojekten einen Namen gemacht. Seine Arbeiten werden in zahlreichen Ausstellungen präsentiert und wurden in Publikationen wie Wallpaper, du, Mare, dem Magazin der Frankfurter Rundschau oder dem SZ-Magazin veröffentlicht.

Sixteen Rivers

Die Welt ist im Fluss – diese Metapher zu bebildern, haben 16 Fotografen an den unterschiedlichsten Orten der Welt am 15. Juni 2002, jeweils um 7 Uhr morgens ihre Kameras auf das Wasser der 16 größten Flüsse der Erde gerichtet. Vom Amazonas bis zum Zambesi halten die Aufnahmen für einen Augenblick das reflektierende, sich ständig bewegende Flußwasser in seiner changierenden Farbigkeit fest. Zu sehen sind Fotografien von R. Huarcaya (Brasilien), M. Taboada, A. Kaufmann, T. Muscionico (USA), P. Solnes (Australien), J. Vink (Kambodscha), G. Girard (China), Nitin (Indien), N. Ignatiev (Russland), P. A. Petterson (Simbabwe), M. d´Agati (Ägypten), M. Gülbiz (Türkei), P. Rigaud (Österreich), M. Peuckert (Deutschland), X. Desmier (Frankreich) und M. Goldwater (Großbritannien) mit freundlicher Unterstützung des Historischen Konzernarchivs RWE.

Die Ausstellungen „Hochalpenindustrie“ und „Sixteen Rivers“ werden am Donnerstag, 9. Oktober, um 19 Uhr in der Aspekte Galerie im Gasteig, Rosenheimer Straße 5, Foyer im 3. Obergeschoss, eröffnet. Nach der Begrüßung durch Dr. Susanne May, Programmdirektorin der MVHS, spricht Petra Gerschner, Aspekte Galerie. Der Künstler Markus Dorfmüller ist anwesend.

Interessierte können die Doppelausstellung von 10. Oktober bis 23. November täglich von 10 bis 22 Uhr besichtigen. Der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen und Bildmaterial unter: Aspekte Galerie der MVHS, Petra Gerschner, Gasteig, Rosenheimerstraße 5, Telefon 4 80 06-61 85, Fax 4 80 06-62 00, petra.gerschner@mvhs.de. Siehe auch *www.mvhs.de/aspekte-galerie*

Bauzentrum: Infoabende Immobilien-Rendite und Energieausweis

(6.10.2008) Viel Information aus erster Hand gibt es wieder im Bauzentrum München. Am Dienstag, 7. Oktober, (18 Uhr) steht die Rendite-Berechnung von Wohnimmobilien auf dem Programm.

„Renditehammer mit 6,2 Prozent – solche oder ähnliche Verkaufsangebote zu Wohnimmobilien finden sich immer wieder mal im Internet," warnt der Referent des Abends, Bernd Schwarz. Bei solchen Angeboten überlegt der

ein oder andere schon, ob das Geld nicht lieber in Immobilien angelegt werden sollte anstatt als Festgeld mit zum Beispiel vier Prozent bei der Bank. Aber ist das die richtige Entscheidung? Was wird da vorgerechnet? Zweifel sind angebracht. Beim Festgeld ist das einfach: Welche Zinsen bekommt man für seinen Geldanlagebetrag? Und bei der Immobilie? Da gibt es viele Einflussgrößen und die Rechnung ist lange nicht so einfach, wie es den Kundinnen und Kunden vorgemacht wird. Der Vortrag informiert ausführlich zum Thema und gibt Entscheidungshilfen.
Georg Wagmüller von der Kaminkehrer-Innung Oberbayern beantwortet in seinem Vortrag am Mittwoch, 8. Oktober, (18 Uhr) wichtige Fragen zum neuen Energieausweis für bestehende Gebäude: Wer benötigt den Energieausweis? Wann benötigt man den Energieausweis? Welchen Energieausweis benötigt man für sein Gebäude? Der Referent gibt wichtige Tipps und Hinweise zu Fristen, Daten, Grundlagen und Begründungen für den Energieausweis.
Im Anschluss an ihre Vorträge stehen die Experten für Fragen zur Verfügung. Der Eintritt zu beiden Veranstaltungen ist – wie bei allen Infoabenden im Bauzentrum München – frei.
Die Adresse des Bauzentrums München in der Messestadt Riem ist die Willy-Brandt-Allee 10 (U2, Haltestelle Messestadt West, von dort nur fünf Minuten ausgeschilderter Fußweg; mit der S2 bis Haltestelle Riem, dort umsteigen in Bus 190 bis Messestadt West; mit dem Auto über die A94, Ausfahrt München-Riem oder Feldkirchen-West, Parkhaus direkt hinter dem Bauzentrum München). Internet: *www.muenchen.de/bauzentrum*, E-Mail: bauzentrum.rgu@muenchen.de; Telefon 50 50 85.

Erzählprogramme für Kinder in der Stadtbibliothek Maxvorstadt
(6.10.2008) „Märchen & Geschichten" – ein fantastischer (Vor-)Lesemonat steht auf dem Kinderprogramm der Stadtbibliothek Maxvorstadt. Alle Vorschul- und Grundschulkinder des Stadtteils sind herzlich zu den kostenlosen Vorleseveranstaltungen im Oktober eingeladen. Man muss sich allerdings einen Platz mit einer kostenlosen Eintrittskarte sichern: Am Donnerstag, 9. Oktober, um 15 Uhr ist der Märchenkreis München zu Gast. Es gibt zauberhafte Märchen „von klugen Mädchen und pfiffigen Buben". Diese Erzählstunde ist besonders für Kindergartenkinder ab vier Jahren geeignet und dauert zirka 45 Minuten. Am Donnerstag, 23. Oktober, von 15 bis 15.45 Uhr liest die Leiterin der Geschichtenpraxis München eine „Schöne Schokoladengeschichte" nach Roald Dahl für Kinder ab fünf Jahren und das erste Lesealter. Nach dieser Geschichte wurde auch der Film „Charlie und die Schokoladenfabrik" gedreht.

Das genaue Programm und weitere Informationen gibt es in der Stadtbibliothek Maxvorstadt, Augustenstraße 92, Telefon 52 56 85, die zu folgenden Zeiten geöffnet hat: Montag und Dienstag von 10 bis 19 Uhr, Mittwoch von 14 bis 19 Uhr sowie Donnerstag und Freitag von 10 bis 19 Uhr. Die Bibliothek liegt verkehrsgünstig unweit der U-Bahn-Haltestelle Theresienstraße.